

SERIE HATTINGER CHEFS

Erfolgreich im Sattel

Das Reiterzentrum Worch ist ein Zwei-Generationen-Betrieb: Vater Reinhard unterrichtet den Nachwuchs, Sohn Philipp bildet Springreiter und junge Pferde aus – und Mutter Marianne unterstützt ihre Männer



In zwei Monaten steht die große Reithalle der Worchs: Reinhard und Marianne Worch mit Hengst Futschi.

Foto: Udo Kreikenbohm

Von Svenja Hanusch

Stolz wandert der Blick über die Baustelle. Noch ist die neue Reithalle nicht fertig. Etwa zwei Monate wird es noch dauern, bis hier Pferde durch den Sand traben. Marianne Worch zieht zischend die Luft zwischen den Zähnen ein, atmet tief durch. „25 mal 65 Meter, eine Tribüne für rund 100 Zuschauer, das wird die größte Halle im Kreis“, sagt sie und lächelt. „Fünf Jahre dauerte die Planung, jetzt geht alles ganz schnell.“

Das Reiterzentrum Worch ist ein Zwei-Generationen-Betrieb. Vor knapp 20 Jahren kaufte Reinhard Worch den alten Bauernhof in Niederbonsfeld. Wo früher Schweine schmatzten, stehen heute Schulpferde. Geräumige Außenboxen rund ums Gelände bieten Platz für Einstaller.

„Und für Philipps Springpferde“, betont der 54-Jährige.

Philipp Worch (25) ist der ältere von zwei Söhnen, erfolgreicher Springreiter und Inhaber des Zentrums. Momentan bereitet sich der gelernte



Inhaber des Reiterzentrums in Niederbonsfeld: Philipp Worch (25). Foto: Archiv, Estermann

Pferdewirt auf seine Meisterprüfung vor. Bruder Matthias (23) studiert Sozialwissenschaften, wird sich als Betriebsleiter in das Familiengeschäft einbringen.

„Ein Leben ohne Pferde kann ich mir gar nicht vorstellen“, sagt Reinhard Worch, der schon als Kind mit dem Reiten anfing. „Die Tiere faszinieren mich einfach, ihre Bewegungen, ihre Schönheit. Kein Tag mit ihnen ist gleich, Langeweile unmöglich.“

Aber auch die Arbeit mit Kindern macht dem Berufsreiter Spaß. Nicht nur der Unterricht: „Meine Schüler lernen, Verantwortung für die Tiere zu übernehmen, schließlich gehört zum Reiten auch die Pflege. Das ist wichtig für ihre soziale Entwicklung.“

Nicht nur der Nachwuchs steigt auf dem Hof der Worchs in den Sattel, auch Erwachsene

nehmen Unterricht. „Die neue Halle wird Philipps Reich“, erklärt Reinhard Worch. „Hier wird er Reitern Springunterricht geben und junge Pferde ausbilden“, sagt er mit Stolz. Bis dahin müssen noch die umlaufenden Fenster eingebaut und tonnenweise Sand aufgeschüttet werden.

Mit drei Jahren saßen die Brüder Worch zum ersten Mal im Sattel, wurden auf Ponys geführt. Im Alter von sechs Jahren folgte der Unterricht. „Reiten ist ja doch eher ein Mädchensport“, sagt Reinhard Worch. „Aber ihr Erfolg auf Turnieren motivierte die Jungs, so blieben sie am Ball.“

Dieses Konzept geht auch heute noch auf. „Wir haben täglich rund 50 Reitschüler, darunter immer drei bis vier Jungen“, erklärt Reinhard Worch. „Das ist in diesem Sport eine Menge.“

Der Unterricht der Worchs ist vielseitig: Ob Dressur, Springen oder Voltigieren, Reitabzeichen-Lehrgänge oder Sitzschulungen, Jugendfreizeiten oder Ausritte: Für jedes Reiterherz ist etwas dabei.

45 Tiere auf dem Hof

Mit 19 Pferden und Ponys und rund 50 Schülern pro Woche hat Berufsreiter Reinhard Worch 1989 seinen Betrieb gestartet. Inzwischen hat sich die Zahl der Tiere auf 45 erweitert (15 Privatpferde), neben der neuen Halle werden Paddock-Boxen angebaut. Eine Unterrichtshalle (20 x 40 Meter) mit Casino sowie ein Sandplatz gehören ebenfalls zum Gelände. Nähere Infos zum Reiterzentrum: ☎ 4 30 16 oder www.reiterzentrum-worch.de